

Kreisjournal

Amtsblatt für den Landkreis Greiz

www.landkreis-greiz.de



Landkreis
Greiz

Kontaktbörse für Wissen, Jobs und Lehrstellen

Als attraktives Schaufenster der Wirtschaft präsentierte sich der 13. Wirtschaftstag der Region Greiz am 12. November in der Vogtlandhalle. Im Mittelpunkt der Fachvorträge stand das Thema Cybersicherheit. Experten sensibilisierten für Bedrohungen, die in der digitalen Welt lauern und wie Gefahren vermieden werden können. Rund 400 Schüler nutzten am Nachmittag die Chance, sich auf der größten regionalen Job- und Ausbildungsmesse über Karrierechancen in der Heimat zu informieren. 70 Aussteller, vorwiegend aus dem Landkreis Greiz, Gera und dem benachbarten Vogtlandkreis, präsentierten sich. Partner des Wirtschaftstages sind die Sparkasse Gera-Greiz, die Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera, die Handwerkskammer für Ostthüringen, die Bundesagentur für Arbeit und der Bundesverband mittelständische Wirtschaft.

Seiten 4/5



Erster Spatenstich für den Bauerfeind-Erweiterungsbau in Zeulenroda. (Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Leuchtturm Bauerfeind

Mit 30-Millionen-Euro-Großinvestition setzt der Weltmarktführer aus dem Landkreis Greiz ein Zeichen für Made in Germany und Standort Zeulenroda

Die Bauerfeind AG investiert in Zeulenroda rund 30 Millionen Euro in moderne Gebäude, intelligente Fördertechnik und hochautomatisierte Lagerlösungen. Bis zum Frühsommer 2029 soll die Erweiterungsinvestition abgeschlossen sein. Die Bauerfeind AG beschäftigt weltweit 2.500 Menschen, darunter 1.500 in Zeulenroda und ist damit der größte Arbeitgeber im Landkreis Greiz. Bauerfeind-Vorstandsvorsitzen-

der Rainer Berthan verknüpfte anlässlich des ersten Spatenstichs für die Großinvestition das Bekenntnis des Unternehmens zu „Made in Germany“ und zum Unternehmensstandort Zeulenroda. Er würdigte ausdrücklich den Landkreis Greiz und die Stadt Zeulenroda-Triebes für die Unterstützung. Zugleich rief er die Bundesregierung zum Handeln auf: „Deutschland ist schneller teurer als besser geworden. Wenn wir in

Zukunft besser sein wollen, müssen wir uns bewegen.“

Thüringens Wirtschaftsministerin Corlette Boos-John nannte Bauerfeind einen Wachstumsträger der Thüringer Wirtschaft. Landrat Dr. Ulli Schäfer erinnerte an seinen Unternehmensbesuch unmittelbar nach Amtsantritt und freut sich, dass die gemeinsam besprochenen Projekte konsequent umgesetzt werden.

Brandbrief nach Berlin

Landrat und Gemeinde- und Städtebund schreiben an Minister Klingbeil

Mit 143 Millionen Euro muss der Landkreis Greiz zwei Drittel seines Verwaltungshaushaltes für Sozialausgaben aufwenden. Spielräume hat er dabei nicht – es handelt sich um übertragene Aufgaben des Bundes. Für die sogenannten freiwilligen Aufgaben des Landkreises – zum Beispiel Kultur-, Sport und Wirtschaftsförderung – verbleiben nur noch 1,7 Prozent. Doch genau das sind Leistungen, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Städten und Dörfern wichtig sind. Die Schieflage bei der Finanzierung der Sozialausgaben wirkt sich auch auf die Städte und Gemeinden aus, die eine Kreismusumlage an den Landkreis abführen müssen.

Landrat und Bürgermeister fordern von der Bundesregierung eine auskömmliche Finanzierung der Pflichtenaufgaben. In einem gemeinsamen Brief an Bundesfinanzminister Lars Klingbeil ver-



Landrat Dr. Ulli Schäfer und Katrin Dix, Kreisvorsitzende des Gemeinde- und Städtebundes, schreiben an Bundesfinanzminister Lars Klingbeil. (Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)

langen Landrat Dr. Ulli Schäfer und die Kreisvorsitzende des Gemeinde- und Städtebundes Katrin Dix, „umgehend einen grundsätzlichen Reformprozess einzuleiten, der mehr Eigenverantwortung für

die Finanzierung der Sozialausgaben auf Bundesebene vorsieht und die strukturelle und finanzielle Entlastung der Kommunen zum Ziel hat“.

Fortsetzung auf Seite 3

Aus dem Inhalt

Seite 2:
Kolumne des Landrates

Seite 3:
Modernes Lernen am Förderzentrum Zeulenroda

Seite 6:
Spannendes aus Unternehmen in Neumühle, Harth-Pölnitz und Hohenleuben

Seite 7:
Neuer Kreisbrandinspektor

Seite 9:
„Schleizer Hof“ Langenwolschendorf in neuem Glanz

Seite 10:
Landkreis stärkt Suchtberatung vor Ort

Seite 11:
Katharina Liebold ist neue Leiterin der Kreisvolkshochschule

Seite 12:
Einer der beliebtesten Humorzeichner stellt in Greiz aus

Seite 13:
Festjahr im Museum Reichenfels

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 19-2025.

Möglich-Macher mit Mannschaftsgeist

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Landkreis Greiz wird in Kürze der älteste Landkreis Deutschlands sein. Vielleicht haben Sie diese Schlagzeile gelesen. Das klingt wie ein Makel: Altwerden ist schlimm. Und als unterschwellige Botschaft an die Jugend: Wollt ihr in einem Altenheim leben? Ich freue mich für jeden Menschen, der bei guter Gesundheit bis ins hohe Alter nach einem arbeitsreichen Leben seinen Ruhestand genießen kann. Wobei: viele Senioren engagieren sich fürs Gemeinwohl im Unruhestand, ohne dass es dazu einer Aufforderung der Politik bedarf oder dass sie es an die große Glocke hängen. Was wären Kultur, Sport, die Feuerwehrtüfvereine, die Landfrauen, die Kleingarten- und Tierzüchtervereine, die Kirchen ohne die Senioren? Ich kann nur dringend raten, Generationen nicht gegeneinander auszuspielen.

Statt sich an Statistiken festzuhalten, ist Handeln notwendig. Aufbauen können wir im Landkreis auf einer soliden Wirtschaft, die Karrierechancen bietet in Unternehmen, die Weltmarktführer sind ebenso wie im soliden Handwerk, wo Tradition und Innovation zusammenspannen. Gewachsene Sozialstrukturen gerade im ländlichen Raum, wo jeder jeden kennt und wo man sich aufeinander verlassen kann, sind der Anonymität der Großstadt überlegen.

Im Kindergarten und in der Schule wird fürs Leben gelernt. Für die Bildungsinhalte ist das Land verantwortlich - da sehe ich erste Fortschritte, den Lehrermangel in Thüringen zu beheben. Für Schulgebäude liegt die Zuständigkeit beim Landkreis - und da legen wir uns ordentlich ins Zeug. Mit 56 Prozent geben wir mehr als die Hälfte des Vermögenshaushaltes für Investitionen in unsere Schulen aus. Aktuell sind u.a. große Schulbaumaßnahmen in Münchenbernsdorf und Bad Köstritz für 9,5 bzw. zwölf Millionen Euro im Gange. Im neuen Jahr stehen darüber hinaus beispielsweise auf der Agenda die Sanierung der Fluchttreppen und Wärmedämmung an der Grundschule Weida-Liebsdorf, Planung und Baubeginn für das Hortgebäude der Grundschule Brahmenau, der letzte Abschnitt des Schulhofgestaltung und der Rückbau Hainbergstraße 5 der Grundschule Irchwitz, die Umgestaltung des Schulhofes und die Errichtung von Spielgeräten an der Lessing-Grundschule, Dachsanie-



rung und Maßnahmen für den vorbeugenden Brandschutz an der Grundschule Mohlsdorf, die Sanierung von Sanitäranlagen in der Regelschule Ronneburg und die Sanierung der Beleuchtungsanlage in der Turnhalle „Ulf Merbold“.

Leider wurde das größte Bauvorhaben, Sanierung und Neubau des Weidaer Gymnasiums, nun schon zum zweiten Mal vom Land abgelehnt. Das ist mehr als ärgerlich, weil Schüler,

Lehrer und Eltern nun schon so lange warten. Aber auch, weil es für uns angesichts steigender Baupreise immer teurer wird. Ich werde deshalb weiter für das Gymnasium in Weida kämpfen. Mit unseren vier Gymnasien in Greiz, Zeulenroda, Weida und Gera sowie dem Beruflichen Gymnasium am Staatlichen Berufsbildungszentrum Greiz-Zeulenroda bieten wir flächendeckend attraktive Möglichkeiten zum Erreichen der Hochschulreife an. Auch das ist ein wichtiger Standortvorteil. Jungen Menschen auch aus dem kleinsten Dorf steht der Weg zum Abitur und damit zum Studium offen. Berufliche Karrierechancen bietet unser Landkreis.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das neue Jahr hält viele Herausforderungen bereit - nicht nur im Bereich Bildung. Wir können selbstbewusst auf Erreichtes aufbauen, ohne in Selbstzufriedenheit zu erstarren. Mir gefällt ein Zitat des US-Basketballers Michael Jordan: „Einige Leute wollen, dass es passiert. Andere wünschen, dass es passiert. Wieder andere machen es möglich.“ Ich sehe mich als Möglich-Macher und weiß, dass das - wie im Basketball - nur als Mannschaftssport erfolgreich ist.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ich wünsche Ihnen von Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest. Ich werde - wie schon im vorigen Jahr - an den Feiertagen unterwegs sein und den Menschen danken, die auch zum Fest arbeiten oder sich im Ehrenamt um Hilfsbedürftige kümmern. Uns muss niemand beschwörend zum Zusammenhalt aufrufen - wir machen es einfach. Dafür bin ich unendlich dankbar. Ich wünsche uns gemeinsam ein gutes neues Jahr 2026.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte der Landrat folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

30.11. Sofie Kistenmacher, Weida

Diamantene Hochzeit

18.11. Günter und Ria Schmidt, Langenwetzendorf

20.11. Helmut und Gudrun Hölzner, Korbußen

25.11. Günter und Karin Graf, Korbußen

4.12. Heinz und Irmgard Porosalla, Pölzig

7.12. Peter und Renate Sattler, Weida

Eiserne Hochzeit

26.11. Karlheinz und Erika Schrödter, Ronneburg

26.11. Karl-Heinz und Ingrid Schellenberg, Reichstädt

26.11. Jürgen und Ursula Bauer, Greiz

1.12. Manfred und Erika Geithner, Münchenbernsdorf

3.12. Peter und Ursula Burucker, Zeulenroda-Triebes

In eigener Sache

Das Kreisjournal wird über die Deutsche Post in alle Haushalte des Landkreises verteilt. In Briefkästen mit Aufklebern „Keine Werbung“ oder „Keine kostenlosen Zeitungen“ kann es leider nicht zugestellt werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30. Dezember

Redaktionelle Zuarbeiten über die Pressestelle des Landratsamtes an presse@landkreis-greiz.de

Anzeigen über den Verlag
LINUS WITTICH Medien KG an
info@wittich-langewiesen.de

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Katja Krahmer, Tel.: 03661/876169, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

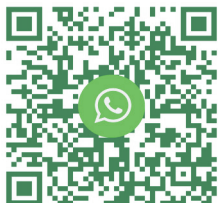
Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MWSt.) über den Verlag möglich.

Landkreis-Informationen auf vielen Kanälen



Aktuelle Informationen rund um den Landkreis? Die gibt es neben dem Kreisjournal auch auf WhatsApp (v.l.), Facebook und Instagram. Einfach jeweiligen QR-Code scannen und abonnieren.



Neuer Spielplatz in Reudnitz

Am Waldsportplatz in Reudnitz ist ein neuer Spielplatz eingeweiht worden. Die Turn- und Sportgemeinschaft Concordia Reudnitz konnte das insgesamt 75.000 Euro teure Projekt dank Unterstützung der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) Greizer Land e.V. mit LEADER-Mitteln in Höhe von 56.250 Euro umsetzen. Kinder aus der Mohlsdorfer Kita inspizieren den neuen Spielplatz gleich. Die Augen haben geleuchtet und als Dank führten sie ein kleines Programm mit dem Tanzlied „Wir haben gute Laune“ vor.
(Foto: Landratsamt/Ellen Höfer)

Modernes Lernen im Förderzentrum Zeulenroda

Digital-Pakt Schule an den kreiseigenen Schulen umgesetzt

Die Lehrer, Schüler und zahlreichen Gäste des Staatlichen Förderzentrums Zeulenroda hatten am 2. Dezember allen Grund zu feiern: Die Schule besteht seit nunmehr 50 Jahren am Standort in der Hohen Straße und konnte zudem nach anderthalb Jahren umfassender Umbau- und Sanierungsarbeiten, währenddessen der Unterricht in die Räumlichkeiten der Handwerkskammer für Ostthüringen in Zeulenroda ausgelagert wurde, wieder bezogen werden.

Schulleiterin Claudia Schröter bedankte sich beim Landkreis Greiz als Schulträger und allen Beteiligten für die Maßnahme, die das Gebäude in einen modernen und freundlichen Lernort verwandelt haben, bei dem jeder der aktuell 51 Schüler in seiner Entwicklung sowohl intellektuell als auch emotional unterstützt wird. Diese führten die Gäste nach einem kurzen Programm durch die Räume des frisch sanierten Schulgebäudes.

„Diese Investition ist vollkommen



Schulleiterin Claudia Schröter (r.) mit Stellvertreterin Anna-Michelle Beetz schauen Schüler Lukas im neuen Computerkabinett über die Schulter. Bild rechts: Neben aller Digitalisierung werden im Werkunterricht auch handwerkliche Fähigkeiten geschult. Die Schulsprecherinnen Selina (l.) und Chantal beobachten den Landrat, wie er ein Herz in ein Stück Holz einarbeitet. (Fotos: Landratsamt/Katja Krahmer)

richtig. In der Bildungslandschaft ist es enorm wichtig, individuelle Schulformen zu ermöglichen“, bekräftigte Landrat Dr. Ulli Schäfer die Notwendigkeit der Baumaßnahme und hob die gute Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ämtern in der Kreisverwaltung und den bauausführenden Gewerken hervor.

Bei den Arbeiten am Förderzent-

rum Zeulenroda handelte es sich in erster Linie um Maßnahmen zur Schaffung digitaler Netzwerkstrukturen im Rahmen des sogenannten Digital-Paktes Schule. Damit die entsprechenden Vorgaben eingehalten werden konnten, wurde aufgrund des schlechten Zustandes des Gebäudes unter anderem auch die Erneuerung der Elektro- und Beleuchtungsanlage notwendig. Die 1.042.100



Euro Gesamtkosten wurden mit 185.400 Euro aus dem Digital-Pakt Schule sowie mit Mitteln aus dem Klimapakt in Höhe von 141.200 Euro gefördert. „Mit der Maßnahme am Förderzentrum Zeulenroda haben wir den Digital-Pakt an den kreiseigenen Schulen umgesetzt. Das ist eine Besonderheit in der Thüringer Schullandschaft“, freute sich der Landrat.

Explodierende Sozialkosten erdrücken den Landkreis

Landrat und Städte- und Gemeindebund schreiben an Minister Klingbeil (Fortsetzung von Seite 1)

Es sei dringend erforderlich, auf Bundesebene die bestehenden Leistungen kritisch zu hinterfragen, auf ihre soziale Notwendigkeit zu überprüfen und gezielt zu reduzieren, arbeitsfähige Menschen auch mit dem nötigen Nachdruck in Arbeit zu bringen und so Steuern sowie Sozialausgaben zu generieren, um die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern.

Landrat und Gemeinde- und Städtebund weisen in dem Brief an Minister Klingbeil darauf hin, dass Landkreis, Städte und Gemeinden in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben gemacht, interne Abläufe optimiert, freiwillige Leistungen bereits auf ein Minimum „unter der Schmerzgrenze“ reduziert und auch die geringsten Personalkosten haben.

In dem Brief werden exemplarisch Fälle aufgeführt, die die finanzielle Belastung für den Landkreis veranschaulichen:

Für eine 24-Stunden-Assistenzbetreuung einer Person muss der Landkreis jährlich 252.000 Euro zahlen – dem steht eine Beteiligung der Pflegekasse in Höhe von 14.400 Euro gegenüber. Die Schulbegleitung für ein Kind mit besonderer Betreuung kostet jährlich ca. 60.000 Euro. Die Kostensteigerung bei den Pflegeheimen beläuft sich auf durchschnittlich 48 Prozent in den letzten fünf Jahren.

Über ein Viertel der pflegebedürftigen Menschen sind auf Unterstützung durch das Sozialamt angewiesen.

In der Jugendhilfe muss der Landkreis für einen stark auffälligen Jugendlichen jährlich ca. 270.000 Euro aufbringen.

Eindringlich appellieren Landrat und Gemeinde- und Städtebund an den Bundesfinanzminister: „Mit großer Sorge sehen wir die explodierenden Sozialausgaben. Sie schränken den Handlungsspielraum im Verwaltungshaushalt nicht mehr nur ein, sie drohen die kommunale Selbstverwaltung zu erdrücken. Und schlimmer noch: sie sind eine Gefahr für die Demokratie in Deutschland, für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung. Denn die Menschen erleben ein funktionierendes Staatswesen in ihrem Lebensalltag, in ihrer Heimatstadt bzw. -gemeinde.“

13. Wirtschaftstag der Region mit Ausbildungs- und Jobmesse



Christian Heerwagen, BZO Gera: Unser Bildungswerk leistet überbetriebliche Ausbildung und sorgt für Nachwuchsgewinnung. Den Wirtschaftstag in Greiz nutzen wir, um Kontakte zu Firmen zu knüpfen und Praktikumsplätze zu gewinnen.



Besucher der Ausbildungs- und Jobmesse zum Wirtschaftstag der Region Greiz informieren sich bei den insgesamt rund 70 Ausstellern. (Fotos: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)



Stephanie Kandler, Roth Werkzeugbau Wöhltsdorf: Aktuell lernen bei uns 17 Azubis. Wir wollen im nächsten Jahr sechs Azubis einstellen. Die Job- und Ausbildungsbörse zum Wirtschaftstag lohnt sich, weil hier persönliche Kontakte hergestellt werden.

Informativer Messerundgang

Mit Ausstellern und Besuchern kam Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Messerundgang ins Gespräch. Sein Interesse galt der Frage, wie das Landratsamt als Vermittler zwischen Unternehmen und Jugendlichen noch wirksamer unterstützen kann. Zuversichtlich stimmt die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis, die bei der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Bestwerte in Ostthüringen erreicht. „Wir unterstützen das sehr gern auch mit der Vermittlung von Expertenwissen zum Wirtschaftstag und stellen die Verbindung zwischen Ausbildungsbetrieben und Schülern her“, betonte der Landrat.



Krankenhaus wirbt um Nachwuchs

Personalmanagerin Carolin Ludwig, Annika Golle und Lisa Voit machen auf die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg aufmerksam.



Christoph Kunz, Polizei Thüringen: Ich freue mich über den regen Zuspruch an unserem Stand. Wir präsentieren hier auch unsere Schutzausrüstung - sozusagen Polizei zum Anfassen. Das kommt bei den Besuchern sehr gut an.

Zulieferer für Luftfahrt



Landrat Dr. Ulli Schäfer am Stand von BIKAR Aerospace mit Kathi Rühle, Eric Geisler und Michelle Gruner. Die Firma investiert 60 Millionen Euro in Korbaußen, wo Aluminiumhalbezeuge u.a. für Luftfahrt und Maschinenbau mit modernster Robotertechnik zugeschnitten werden.

Handwerkliches Geschick

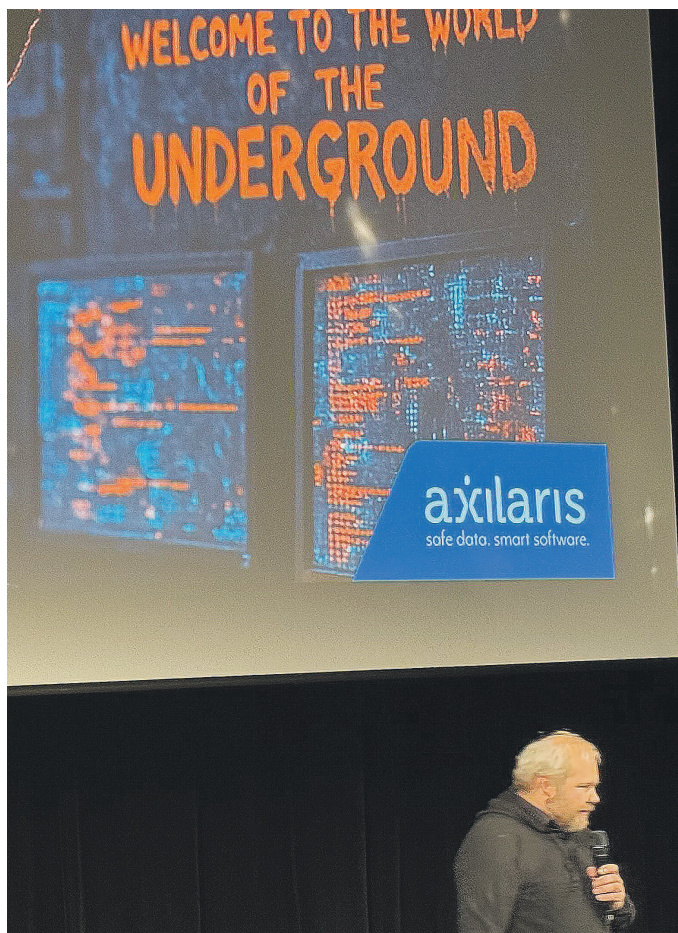


Emily Schönberg lernt im zweiten Ausbildungsjahr bei Tecon Covercraft in Bernsgrün. Zur Ausbildungs- und Jobmesse demonstrierte sie handwerkliches Geschick. Aktuell werden sechs Azubis beschäftigt, zwei bis drei neue werden gesucht. Der Betrieb stellt u.a. Instrumententaschen her.

13. Wirtschaftstag der Region mit Ausbildungs- und Jobmesse

Cybersicherheit: Angreifer haben zu oft leichtes Spiel

„Cyber - aber sicher. Schwächen erkennen, bevor es andere tun“, unter diesem Motto standen die Expertenvorträge zum diesjährigen Wirtschaftstag. „Cyberangriffe sind Teil der Gegenwart“, warnte Julian Rupp vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Während große Unternehmen und Behörden meist gut abgesichert seien, suchen sich Angreifer gern Ziele, bei denen sie leichtes Spiel vermuten. Und da stecke eine ganze Industrie dahinter. Martin Klöden von axilaris Chemnitz-Gera machte darauf aufmerksam, dass sich potentielle Angreifer auch persönlichen Zugang zu Unternehmen verschaffen, indem sie versuchen, Vertrauen aufzubauen. „Fremdhardware einzuschleusen, ist dann kein Hexenwerk. Die interne Spionage geht vom Hausmeister bis zum Geschäftsführer“, mahnte er. Max Tarantik von Enginsight Jena rät, die eigene Wertschöpfungskette zu sichern. Feinde seien nicht nur Hacker, sondern auch eigene Trägheit und Desinteresse. Manuel Scherp, Leiter des Firmenkundencenters der Sparkasse Gera-Greiz, sensibilisierte, Daten geheim zu halten, im Zweifel den Online-Banking-Zugang zu sperren und warb für den Cyberschutz der Sparkassen-Versicherung.



Martin Klöden vermittelte unterhaltsam spannende Einblicke in den „digitalen Untergrund“. (Fotos: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)



Cordelia Frommelt, Greiz: Ich bin hier zur Ausbildungs- und Jobmesse um zu sehen, welche beruflichen Möglichkeiten es gibt. Bei der Polizei informierte ich mich über die Einsatzarbeit. Das Gespräch war freundlich und ich erhielt gute Auskünfte.



Lia Sagan, Netzschkau: Ich sehe mich nach einem Praktikumsplatz um. Ich möchte gern Mechatroniker werden. Nach dem Messebesuch fühle ich mich in meinem Berufswunsch, Kfz-Mechatroniker zu werden, bestärkt.

Landratsamt als attraktiver Arbeitgeber



Über die vielfältigen Karrierechancen im Landratsamt informierten (v.l.n.r.) die Azubis Jette Lunkwitz und Sara Zeyen, Franziska Seidel vom Personalamt und Sandra Sesay, Amtsleiterin des Jobcenters.



Edda Prager, Nitschareuth: Ich besuche die Ausbildungs- und Jobmesse in der Vogtlandhalle, um hier eine Richtung für meine berufliche Zukunft zu finden. Ich habe mich an mehreren Ständen informiert. Die Angebote sind interessant.

In siebenter Generation im Forst

Diehl Forst und Design in Harth-Pöllnitz

Der Wald ist Familientradition: In siebenter Generation arbeitet Sebastian Diehl im Forst. In einem neun Quadratmeter großen Büro gestartet, fand er in Harth-Pöllnitz eine Gewerbeimmobilie. „Wenn das Bauchgefühl gut ist, ist die Entscheidung schnell gefallen“, berichtet er Landrat Dr. Ulli Schäfer bei dessen Unternehmensbesuch, an dem u.a. Bürgermeister Gottfried Vorsatz teilnahm, wie es zum Firmensitz kam. Heute beschäftigt er 24 Mitarbeiter - Tendenz steigend. Diehl Forst betreibt Waldpflege, Durchforstung, Baumfällung, Holzhandel und Wegebau. 2019 kam mit Diehl Design eine eigene Werbeagentur hinzu, die Mandy Diehl betreibt. Dr. Schäfer würdigte den Unternehmergeist von Sebastian und Mandy Diehl. Von der „großen“ Politik wünscht sich der Unternehmer, dass sie die leistungsfähigen und -bereiten Menschen mehr unterstützt anstatt sie zu belasten.



Mandy und Sebastian Diehl mit ihrem Hund Apollo.



Alfred Sterner begeistert im Gespräch mit Landrat Dr. Ulli Schäfer. Das Design der Mehlsäcke kündigt davon, dass es schon seit 1350 Mehl aus Neumühle gibt. (Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)



Wasserkraft treibt die Mühle an

Alfred Sterner ist in Neumühle in fünfter Generation Müllermeister

In der Sterner-Mühle in Neumühle werden jährlich rund 1700 Tonnen Mehl erzeugt. Beliefert werden der Großhandel und 43 Bäckereien. Das erfuhren Landrat Dr. Ulli Schäfer, Bürgermeister Alexander Schulze, Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, und Kathrin Horn, Kreisgeschäftsführerin des Bundesverbandes der

mittelständischen Wirtschaft, bei ihrem Unternehmensbesuch.

Alfred Sterner, Müllermeister in fünfter Generation, erzählte begeistert über Geschichte, Gegenwart und Zukunftspläne. Besonders beeindruckend: Die Energie für den Betrieb wird aus Wasserkraft erzeugt: 160.000 kW mechanische Energie. Rund 300.000

kW Elektroenergie werden darüber hinaus ins öffentliche Netz eingespeist. Seit 2016 gibt es den Mühlenladen. Im kommenden Jahr soll ein Yoga-Raum eröffnet werden.

Die Unternehmensnachfolge ist auch gesichert: Sohn Albrecht Sterner wird in sechster Generation die Mühle weiterführen.

Die Fensterfuchse aus Thüringen

Gemini GmbH: Geschäft zieht nach über fünf Jahren wieder an

Die Gemini GmbH in Burkersdorf ist Biegespezialist für Kunststoff, Aluminium und Stahl. Geschäftsführerin Kristin Bauer freut sich, dass nach über fünf Jahren das Geschäft wieder anzieht. Während das Neubaugeschäft nahezu eingebrochen ist, bedient Gemini mit Spezialanfertigungen zum einen ein Nischengeschäft, zum anderen gibt es Nachfrage bei Renovierungen. Ge-



Geschäftsführerin Kristin Bauer.

in zweiter Generation. Aufgewachsen ist sie faktisch in der Firma: „Ich bin hier Rollschuhe gelaufen.“ 2015 trat sie ins Unternehmen ein. „Du musst Deinen eigenen Weg gehen“, so der Rat ihres Vaters.

Landrat Dr. Ulli Schäfer würdigte das Engagement der Frau, die sich entschieden hatte, die Firma weiterzuführen. Der Wunsch von Kristin Bauer: besseres Internet.

gründet wurde die Gemini GmbH 1990 von Rainer Papsdorf, Kristin Kaul führt es seit 2023

Hofkäserei Büttner legt großen Wert auf Regionalität

Unternehmensbesuch in Hohenleuben

Die Gebrüder Andreas, Matthias und Christfried Büttner taten sich vor 27 Jahren zusammen, um sich auf dem elterlichen Vierseithof in Hohenleuben eine neue Existenz aufzubauen. Zunächst produzierten sie Flammkuchen und räuchernten Käse, seit 2009 stellen sie Käse her. Die Kuhmilch - montags bis donnerstags werden je 1000 Liter verarbeitet - beziehen sie von Landwirten aus Steinsdorf, Knau und Gottesgrün. Überhaupt wird großer Wert auf Regionalität gelegt. Hergestellt werden Joghurt, Frischkäse, Räucherkäse, Gewürz- und Kräuterkäse sowie Hart- und Weichkäse. Landrat Dr. Ulli Schäfer würdigte bei seinem Unternehmensbesuch an dem u.a. die stellv. Bürgermeisterin Jaqueline Schellenberg-Gruner teilnahm, das Engagement der drei Brüder, die mittlerweile sechs Mitarbeiter beschäftigen. Matthias Büttner hob die Unterstützung aus dem Programm „Landaufschwung“ hervor.

tät gelegt. Hergestellt werden Joghurt, Frischkäse, Räucherkäse, Gewürz- und Kräuterkäse sowie Hart- und Weichkäse. Landrat Dr. Ulli Schäfer würdigte bei seinem Unternehmensbesuch an dem u.a. die stellv. Bürgermeisterin Jaqueline Schellenberg-Gruner teilnahm, das Engagement der drei Brüder, die mittlerweile sechs Mitarbeiter beschäftigen. Matthias Büttner hob die Unterstützung aus dem Programm „Landaufschwung“ hervor.



Christfried Büttner stellt Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Unternehmensbesuch in Hohenleuben die Hofkäserei vor und vermittelt Wissenswertes zur Käseherstellung.



Sascha Rudolf an seinem Dienstwagen.

(Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahmer)

Kreis hat neuen Kreisbrandinspektor

Sascha Rudolf möchte Zusammenarbeit mit Gemeinden intensivieren

Er ist der neue Kreisbrandinspektor (KBI) und damit ranghöchste Feuerwehrmann im Landkreis Greiz: Sascha Rudolf. „Mein größtes Ziel besteht natürlich darin, die Bürger im Landkreis vor Gefahren zu schützen. Das ist eine Aufgabe, die eine große Herausforderung mit sich bringt, die mir aber auch großen Spaß macht“, sagt der 41-Jährige. Dabei weiß Rudolf, wovon er spricht. Der gebürtige Zwickauer ist 1994 in die dortige Freiwillige Feuerwehr eingetreten, ab 2000 dann als aktives Mitglied. Beruflich entschied sich Rudolf zunächst für eine Ausbildung zum Mechatroniker, war in dem Beruf auch viele Jahre weltweit auf Bohrschiffen unterwegs, bevor er 2013 seine hauptberufliche Feuerwehrkarriere einschlug. Zunächst im mittleren Dienst in der Feuerwehr Plauen, hat er ab 2020 seine Ausbildung für den gehobenen Feuerwehrdienst an der Sächsischen Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Elsterheide begonnen.

Letztere schreibt das Thüringer Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (ThürBKG) als Mindestvoraussetzung für den Einsatz als Kreisbrandinspektor vor. Nach einer Zwischenstation als Sachbearbeiter im Zivil- und Katastrophenschutz in der Stadtverwaltung Gera ist er nun hier im Landkreis Greiz an seinem beruflichen Ziel angekommen, leitet seit 15. November zudem das Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt Greiz. Rudolfs Aufgaben sind dabei klar abgesteckt. Geregelt ebenfalls im ThürBKG, gehen diese von der Beratung und Unterstützung der Landkreis-Gemeinden und örtlichen Feuerwehren über das Erstellen von Alarm- und Einsatzplänen, der Verhütung und Bekämpfung von überörtlichen Gefahren, der Planung gemeinsamer Übungen, Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Feuerwehren im Landkreis, der Koordinierung der Brand-

schutzerziehung bis hin zur Erstellung eines Maßnahmenplanes sowie die Bevölkerungswarnung im Katastrophenfall. Für seine neue Aufgabe hat sich Rudolf vorgenommen, die Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden zu intensivieren. „Ziel soll es sein, dass wir gemeinsam schnell und flexibel auf Lagen reagieren können. Das beste Ergebnis unserer Arbeit ist, wenn wir eine Gefahr nicht nur abwehren konnten, sondern wenn die Einsatzkräfte im Nachgang sagen, dass sie sich genau solch eine Zusammenarbeit mit dem Landkreis vorgestellt haben“, so der 41-Jährige. Innerhalb der Landkreisverwaltung wird er in den nächsten Monaten insbesondere die Strukturen und Pläne in Sachen Brand- und Katastrophenschutz prüfen und gegebenenfalls anpassen. „Die Zeit wandelt sich und damit auch potenzielle Gefahren. Darauf müssen wir vorbereitet sein“, so Rudolf. Für den neuen KBI gibt es also viel zu tun.

Feuerwehr-Anwärter nutzen neues Lehrgangsformat

Was sonst über mehrere Wochenenden hinweg gelehrt wird, fand dieses Mal in einem acht-tägigen Kompaktkurs statt: Die Truppmannausbildung Teil 1 für Feuerwehranwärter im Landkreis Greiz vom 7. bis 15. November. „Das ist ein Pilotprojekt, was für viele der 16 Teilnehmer von Vorteil ist. Die meisten haben hierfür Bildungsurlaub beantragt“, schildert Stephan Schaller. Schaller selbst ist zwar Kreisausbilder für Atemschutzgeräteträger, Mitglied der Feuerwehr Hohenleuben und Mitglied der Drohneneinheit des Landkreises, war am Lehrgang aber in seiner Funktion als Betriebsfeuerwehr-Leiter des Greizer Chemiewerkes beteiligt. Das Unternehmen im Ortsteil Dölau hat dem Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamtes Greiz erstmals Räumlichkeiten und Fahrzeuge für die Truppmannausbildung unter der Leitung von Max Noack zur Verfügung gestellt - eine Premiere, von der auch das Chemiewerk selbst profitiert. „Unter den Teilnehmern sind auch neue Mitglieder für unsere Betriebsfeuerwehr“, begründet Schaller die Kooperation.

Bei der Truppmannausbildung Teil 1 werden Grundlagen der Feuerwehrtätigkeit vermittelt, darunter Feuerwehrtechnik, Brennen und Löschen, Fahrzeugkunde, technische Hilfeleistung und die Handhabung von persönlicher Schutzausrüstung. Sie endet mit einer schriftlichen und praktischen Prüfung. Um sich für die aktive Einsatzgruppe zu qualifizieren, müssen im Anschluss daran noch 80 praktische Stunden am eigenen Feuerwehrstandort absolviert werden.

Die Truppmannausbildung Teil 1 ist im Landkreis Greiz - inklusive der Kompaktausbildung im Chemiewerk - bereits zum fünften Mal in diesem Jahr durchgeführt worden. Verantwortlich hierfür ist der Landkreis, der damit den Feuerwehrrachwuchs sichert.



Max Noack, Sachbearbeiter Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt Greiz, erklärt hier, wie man tragbare Leitern richtig aufbaut. (Foto: Krahmer)

Aktionstag für Pendler und Rückkehrinteressierte

Beratung am 29. Dezember auch für den Landkreis

Die Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF) führt regelmäßige Aktionstage für Pendler und Rückkehrinteressierte durch - mit dem Ziel, Fachkräfte für den Thüringer Arbeitsmarkt zu gewinnen. Zum Jahresende erlebt das Veranstaltungsformat eine Premiere: Erstmals wird der Aktionstag landesweit zeitgleich an fünf Standorten durchgeführt. Dies erfolgt am Montag, 29. Dezember 2025, von 10 bis 14 Uhr in Mühlhausen, Arnstadt, Gera, Suhl und Eisenach.

Ergänzend zu den Beratungsangeboten vor Ort bietet die ThAFF im Veranstaltungszeitraum eine Telefonhotline unter der Nummer 0361 5603 520 für all jene an, die nicht persönlich vor Ort sein können.

Unabhängig vom Aktionstag können sich Pendler und am Landkreis Greiz interessierte Rückkehrer auch an die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung im Landratsamt wenden, Tel. 03661 876-427, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de.



Beratung und Jobangebote
im Landkreis Greiz

PENDLERTAG

29.12. | 10 - 14 Uhr

ausschließlich telefonisch
Hotline: 0361-5603520

Mehr unter:
www.pendlertage-thueringen.de



Sabine Baumgärtel hat den Erstklässlern der Greizer Goethe-Grundschule nicht nur vorgelesen, sondern sie auch gleich in die Schulbibliothek eingeführt. (Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahmer)

Vorlese-Erlebnisse für Kinder an Landkreis-Schulen

Schulbibliothekarische Arbeitsstelle wird 30 Jahre

Seit 2004 findet in jedem Jahr am dritten Freitag im November der Bundesweite Vorlesetag statt, eine Initiative der Zeitung „Die Zeit“, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung. Das diesjährige Motto lautete „Vorlesen spricht Deine Sprache“. Entscheidend war jedoch nicht, in einer fremden Sprache zu lesen, sondern allein die Möglichkeit, Sprache und Stimme zum Vorlesen einzusetzen, Bilder und Gedanken in den Köpfen der Zuhörer zu erschaffen, die Fantasie anzuregen und vor allem, die Lust am Lesen (lernen) zu wecken – als Kernkompetenz des Lernens und damit als Basis für alle weitere Wissensaneignung.

Viele Schulen im Landkreis organisierten den Vorlesetag in Eigenregie. Es wurden Eltern und Großeltern, aber auch Mitarbeiter aus Stadtverwaltungen und manchmal sogar richtige Autoren eingeladen. Größere lasen für Kleinere, Grundschüler gingen zum Vorlesen in Kindergärten. Regelschüler aus Langenwetzendorf beispielsweise lasen den Kindern in der Grundschule im Leubatal vor, Schüler des Weidaer Dörffel-Gymnasiums waren in der Grundschule Weida-Liebsdorf zu Besuch.

In enger Zusammenarbeit mit

der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz, den Schulen des Landkreises und dem Staatlichen Berufsbildungszentrum „Ernst Arnold“ vermittelte auch die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle des Landkreises, die am 1. Dezember 2025 ihr 30-jähriges Bestehen feierte, verschiedene Vorleseangebote.

Yvonne Gensicke und Mario Zellhuber, beide Abteilungsleiter im Landratsamt Greiz, waren ebenso wie Antje Grimm, Amtsleiterin des Ordnungsamtes des Landkreises, in Grundschulen als Vorleser unterwegs. Sabine Baumgärtel von der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle nahm den Vorlesetag zum Anlass, den Grundschulern in der Grundschule „J. W. Goethe“ in Greiz, deren Schulbibliothek nahe zu bringen. Natürlich durfte auch hier ein Vorlesetext nicht fehlen. Die Kinder bekamen es mit dem „Unglaublichen Bücherfresser“ von Oliver Jeffers zu tun, ein Buch, das sie sich auch in ihrer Schulbibliothek ausleihen können. Diese Schulbibliothekseinführungen werden von der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle alljährlich für die Erst- bzw. Fünftklässler durchgeführt, um sie mit den Bibliotheken als Lern- und Leseort in den Schulen vertraut zu machen.

Baumkataster füllt sich

Bäume entlang der Kreisstraßen werden geprüft und nummeriert

Um welche Baumart handelt es sich? In welchem Zustand und in welcher Wachstumsphase ist der Baum und hat er eventuelle Vorschäden? Das sind die Parameter, nach denen Kevin Mohl die Bäume entlang der Kreisstraßen sichtet und noch vor Ort direkt in ein sogenanntes Baumkataster einträgt. Im Rahmen dieser Kontrolle erhält auch jeder Baum eine Nummerierung, wofür der Mitarbeiter der Kreisstraßenmeisterei des Landratsamtes Greiz eine kleine, runde Plakette anschlägt.

Immer wieder komme es vor, dass die Nummernmarken von offenbar besorgten Bürgern entfernt werden. „Wir nageln die Marke so an, dass es dem Baum nicht schadet. Und die Nummer steht auch nicht dafür, dass der Baum gefällt werden soll“, kann Mohl beruhigen und bittet darum, die Kennzeichnung an den Bäumen zu belassen. Der Grund für die-

se ist nämlich ein ganz anderer: „Am Ende geht es um die Verkehrssicherheit, für die wir als Straßenbaulastträger entlang der Kreisstraßen zuständig sind. Falls etwas passieren sollte, können wir damit nachweisen, dass eine Kontrolle der Bäume stattgefunden hat“, so Mohl. Die Nummerierung vereinfache die Vorgänge insgesamt, weil sie eine direkte Zuordnung ermögliche.

Kevin Mohl schätzt den Baumbestand entlang der circa 200 Kilometer Kreisstraßen auf circa 10.000, die meisten davon Laubbäume. Da die Begutachtung pro Baum je nach Größe etwa fünf bis 15 Minuten dauere, nimmt es noch etwas Zeit in Anspruch, bis der komplette Bestand nummeriert und im digitalen Baumkataster des Landkreises registriert ist. Die Hälfte aber, so der zertifizierte Baumkontrolleur, sei bereits geschafft.



Kevin Mohl zeigt die Nummerierung einer Eiche entlang der K 308 zwischen den Zeulenroda-Triebeser Ortsteilen Silberfeld und Merkendorf. Mithilfe der Nummern können Informationen zu den Bäumen eindeutig zugeordnet werden. (Fotos: LRA/Katja Krahmer)

Straße zwischen Bethenhausen und Brahmenau wird erneuert

Anfang August erhielt der Landkreis Greiz einen Zuwendungsbescheid für die Erneuerung der Kreisstraße 111 zwischen dem Ortseingang Bethenhausen und Brahmenau durch das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr. Die Zuwendung erfolgte im Rahmen des Programms „Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur“. Die Zuwendung ist eine Anteilsfinanzierung zur Baumaßnahme in Höhe von 90 Prozent und beträgt derzeit 866.000 Euro. Dieser Zuwendungsbetrag wird nach Vergabe der Bauleistung entsprechend der Auftragssumme angepasst.

Im Rahmen der Umstufung der Landesstraße 1079 zur Kreisstraße 111 wurde der Landkreis Greiz 2023 Straßenbaulastträger der Straße. Bei der Zustandserfassung wurden erhebliche Schäden auf und im Straßenkörper festgestellt. Nach entsprechender Planung und Ausschreibung wurde die Baumaßnahme am 10. November 2025 durch den Bau- und Vergabeausschuss des Landkreises Greiz an die Firma Max Bögl Stiftung & Co. KG in Gera vergeben. Auf einer Länge von circa 3.611 Metern werden die bisherige Deckschicht abgefräst, Risse und Schadstellen saniert und die neue Stra-

ßendecke eingebaut werden. Angewandt wird dabei ein Verfahren, das die Haltbarkeit der neuen Straße verbessern soll.

Vorausgesetzt, die Witterung lässt dies zu, sollen die Baumaßnahmen Ende Februar beginnen und Mitte des II. Quartals 2026 beendet werden. Geplant ist eine Umsetzung in drei Bauabschnitten unter jeweiliger Vollsperrung für den Durchgangsverkehr. Anwohner und Anlieger werden rechtzeitig über die Presse sowie Aushänge über auftretende Behinderungen bzw. Umleitungen informiert.



Zur Eröffnung des neuen Sportzentrums kamen auch Landrat Dr. Ulli Schäfer (r.) und Thüringens Justizministerin Beate Meißner. Letztere hatte einen Lottomittel-Scheck über 5000 Euro für die Finanzierung eines Kärchers zur Hallenreinigung dabei, den Bürgermeister Gisbert Voigt (l.) und SG-Vorsitzender Tino Kepsch (2.v.r.) gern in Empfang nahmen. (Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahmer)

„Schleizer Hof“ in neuem Glanz

Sportzentrum in Langenwolschendorf nach Sanierung eingeweiht

Nach fast dreijähriger Bauzeit ist das Langenwolschendorfer Sportzentrum, das vielen als „Schleizer Hof“ bekannt ist, am 14. November feierlich eingeweiht worden. „Das ist ein besonderer Tag für die Gemeinde und ein Meilenstein für das sportliche Leben in unserem Ort“, richtete der ehrenamtliche Bürgermeister Gisbert Voigt seine Worte an die zahlreichen Gäste und richtete zugleich seinen Dank an alle beteiligten Planer, Handwerker, Behörden und freiwilligen Helfer. Zu letzteren zählten unter anderem die Mitglieder der Abteilung Radball der Sportgemeinschaft (SG) Langenwolschendorf

e.V., die seit jeher im „Schleizer Hof“ trainieren. „Von ihnen kam auch der Anstoß zur Vergrößerung der Halle, weil die Spielflächen zu klein geworden waren für das Bundesliga-Niveau, was die Radballer inzwischen spielen“, berichtete Voigt.

Gesagt, getan: 2019 hat die Gemeinde Fördermittel vom Bund beantragt. Nachdem diese Ende 2021 in Höhe von 1,4 Millionen Euro bewilligt wurden, ging es 2022 in die konkrete Planung. 2023 schließlich konnte der Bau beginnen. Neben der grundhaften Sanierung der alten Halle ist

ein Erweiterungsbau entstanden, in dem die Radballer nun auch ihre Bundesliga-Wettkämpfe austragen können, in dem sich aber auch die anderen Sportvereine des Ortes, der Kindergarten, die Feuerwehr und weitere Gruppen sportlich betätigen.

Allerdings, so räumte Gisbert Voigt ein, seien aus den veranschlagten Kosten von 1,6 Millionen 2,1 Millionen Euro geworden. So konnten auch die Außenanlagen noch nicht fertiggestellt werden. „Wenn wir wieder zu Geld kommen, wird das eine der nächsten Aufgaben sein“, so Voigt.

Neue Böschung am „Herrenteich“ fertiggestellt

Verkehrssicherheit damit wieder gegeben

Die ehemalige Stützwand am „Herrenteich“ an der Kreisstraße K 318 (Leitlitzer Straße) in Zeulenroda wies erhebliche Schäden auf und drohte in Bezug auf ihre Standsicherheit zu versagen. Durch den Rückbau dieser und die neu errichtete Böschung kann die Verkehrssicherheit wieder gewährleistet werden. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde die Flächenentwässerung der Straße optimiert, die Erneuerung des Teichüberlaufes vorgenommen und eine neue Löschwasserentnahmestelle hergestellt. Die Fördermittelfaßnahme wurde zusammen mit dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr umgesetzt. Das Landratsamt Greiz, Amt für Tief- und Straßenbau, bedankt sich bei den Verkehrsteilnehmern für deren Verständnis für die notwendig gewesene Vollsperrung und für deren Geduld wegen der Bauzeitverlängerung, die aufgrund von Lieferschwierigkeiten verursacht wurde.



Neue Böschung am Zeulenrodaer „Herrenteich“. (Foto: LRA)

Kreissportbund Greiz würdigt Ehrenamt

Die feierliche Veranstaltung fand erstmals in Bad Köstritz statt



Die geehrten Ehrenamtlichen mit Christian Tischner (l.), Sören Albert (2.v.l.), Jens Dietzsch und Dr. Ulli Schäfer (hintere Reihe, 2. und 1. von rechts). (Foto: jsk.photos)

Am 21. November 2025 fand im Landkreis Greiz eine besondere Veranstaltung des Kreissportbundes statt, bei der Ehrenamtliche für ihr unermüdliches Wirken ausgezeichnet wurden. Zum ersten Mal fand die Veranstaltung im Norden des Landkreises, im Bad Köstritzer Palais, statt.

Unter dem Motto „Dankeschön Ehrenamt“ waren 20 Ehrenamtliche gemeinsam mit ihren Partnern zu einer feierlichen Anerkennung ihres Engagements geladen. Die Veranstaltung stand dabei ganz im Zeichen der Wertschätzung und des respektvollen Dankes für das, was die Ehrenamtlichen für ihre Vereine und somit für den Landkreis Greiz leisten.

Die Auszeichnungen wurden in Form einer persönlichen Laudatio, einer Urkunde und kleiner Präsente überreicht, die die Wertschätzung und Dankbarkeit des Kreissportbundes Greiz zum Ausdruck brachten. Als Ehren Gäste durfte der stellvertretende Vorsitzende des Kreissportbundes Greiz, Sören Albert, den Thüringer Bildungsminister Christian Tischner in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des Kreissportbundes für das Ehrenamt, den Landrat Dr. Ulli Schäfer, den Vorsitzenden des Ausschusses Schule, Kultur, Sport des Kreistages, Jens Dietzsch, den Bürgermeister von Bad Köstritz, Oliver Voigt sowie den für den Sport zuständigen Mitarbeiter des Landratsamtes Greiz, Uwe Jahn, begrüßen.

Rechtzeitig vorsorgen

Chefarzt-Tipp für die bevorstehenden Feiertage



Chefarzt Mike Philipp.
(Foto: Kreiskrankenhaus Greiz)

Weihnachten steht vor der Tür – eine Zeit der Freude, des Zusammenseins und der Besinnlichkeit. Doch gerade dann dürfen wir eines nicht vergessen: unsere Gesundheit. Chefarzt Mike Philipp, Facharzt für Anästhesiologie, Notfall-, Palliativ- und Suchtmedizin am Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg, erinnert daran, wie wichtig es ist, rechtzeitig vorzusorgen.

Alle Jahre wieder wird es dann in rasender Schnelle doch Weihnachten, das Festtagessen ist gekauft, die Geschenke verpackt ... und? So schnell wie die Vorweihnachtszeit verging, so schnell fällt es dann am Feiertag auch auf: Oh je, meine Medikamentenschachtel ist leer und meine Verbands- und

Hilfsmittel sind aufgebraucht. Natürlich ist eine dringliche medizinische Behandlung oder sogar eine Notfallbehandlung auch in diesem Jahr lückenlos sichergestellt. Die Notaufnahmen stehen rund um die Uhr für die wirklichen Notfälle, also schwere Akuterkrankungen oder Unfälle, zur Verfügung. Begleitend dazu kann bei weniger akuten und nicht lebensbedrohlichen Situationen der Kassenärztliche Notfalldienst in Anspruch genommen werden. Dafür hat die Kassenärztliche Vereinigung eine Notfallsprechstunde eingerichtet, in der sich die Patienten vorstellen können. Aber all diese Hilfesysteme sind in der Feiertagszeit bereits hochfrequentiert. Jeder kann und soll damit unterstützen, sich bereits jetzt mit sich und den verordneten Medikamenten zu befassen. Nutzen Sie die Zeit neben den alljährlichen Feiertagsvorbereitungen auch, die notwendige Medikamentenmenge zu bevorraten, die Menge an Hilfs- und Pflegemitteln der eingeschränkten Versorgungsfähigkeit an Feiertagen anzupassen. Helfen Sie auch älteren oder in ihrer Mobilität eingeschränkten Mitmenschen, ihre Selbstvorsorge umzusetzen. Ein Sozial- und Hilfeleistungssystem ist nur so gut wie alle seine Beteiligten – somit auch die Einwohner.

Landrat würdigt Engagement der Volkssolidarität

Kreisverband Greiz feierte 80-jähriges Bestehen

Der Volkssolidarität-Kreisverband Greiz e.V. feierte das 80-jährige Bestehen des Sozial- und Wohlfahrtsverbandes. Landrat Dr. Ulli Schäfer dankte den haupt- und ehrenamtlich engagierten Menschen für ihren Einsatz. Er würdigte das gute Miteinander. Zu den Gratulanten gehörte auch Thüringens Bildungsminister Christian Tischner. Andrea Jarling, Vorstandsvorsitzende des Volkssolidarität-Kreisverbandes, erinnerte an die Gründung der Organisation nach dem Krieg 1945 und an den Schritt in die Eigenständigkeit 1990. Die Volkssolidarität im Landkreis Greiz habe sich zu einem verlässlichen sozialen Partner mit ambulantem Pflegedienst, Essen auf Rädern und Hausnotruf entwickelt. In der Carolinenstraße in Greiz werden barrierefreie Wohnungen für sozial schwache Menschen vermietet.



Landrat Dr. Ulli Schäfer überreicht Geschäftsführerin Katrin Franke (l.) und Vorstandsvorsitzender Andrea Jarling Schirme des Landkreises, die symbolisch für Schutz und Geborgenheit stehen. (Foto: LRA/Uwe Müller)

Beratung stärker vor Ort

Suchtberatung im Landkreis wird künftig durch das Landratsamt angeboten

Ab dem 1. Januar 2026 übernimmt das Landratsamt Greiz – Gesundheitsamt – die Durchführung der Suchtberatung im Landkreis Greiz. Bisher wurde diese Aufgabe an freie Träger vergeben. Mit der Übernahme durch den Landkreis wird sichergestellt, dass die Suchtberatung auch künftig in gewohnter hoher Qualität angeboten wird. Zugleich wird die Beratung flächendeckend im gesamten Landkreis verfügbar sein. Als Flächenlandkreis legt der Landkreis Greiz besonderen Wert darauf, die Erreichbarkeit für die Bevölkerung zu verbessern. Daher wird die Suchtberatung künftig an vier Standorten - statt wie bisher zwei - angeboten.

Greiz
10aRium
Friedrich-Naumann-Str. 10

Weida
Jugendclub „Hakuna Matata“
Dr.-Rudolf-Breitscheid-Str. 12a

Ronneburg
Kreiskrankenhaus Ronneburg
Gebäude F (Grünes Haus)
Rudolf-Breitscheid-Platz 1

Zeulenroda-Triebes
Jobcenter Zeulenroda
Untere Höhlerrreihe 4

Die konkreten Sprechzeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt

bekannt gegeben. Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger jedoch bereits Termine für das Jahr 2026 per E-Mail an suchtberatung@landkreis-greiz.de oder telefonisch unter **03661 876 502** vereinbaren.

Erfahrene Suchtberater, die bislang bei freien Trägern tätig waren, konnten teilweise übernommen werden, sodass das gewachsene Vertrauensverhältnis zwischen Ratsuchenden und Beratern erhalten bleibt. Dies garantiert eine hohe Qualität der Beratung und Kontinuität im Beratungsprozess.

Durch die Integration der Suchtberatung in das Gesundheitsamt wird zudem eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Suchtkoordinator des Landkreises ermöglicht. Dies fördert eine bessere Vernetzung von präventiven Hilfsangeboten und Behandlungsmaßnahmen und stärkt die regionale Suchtprävention.

Neben der Beratung zu stoffgebundenen Süchten wie Alkohol oder Drogen wird auch der Bereich der stoffungebundenen Süchte – wie etwa Medien-, Spiel- oder Internetsucht – berücksichtigt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Prävention, insbesondere in Bezug auf digitale Süchte bei Kindern und Jugendlichen. Dieser Bereich soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.



Landkreis Greiz

...aktiv für Menschen mit Behinderungen

Landkreis Greiz

Einladung

in einfacher Sprache

Zur Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreiheit im Landkreis Greiz“

Wer lädt ein?

- Landratsamt Greiz. Kommunale Behinderten-Beauftragte.

Worum geht es?

- Wir wollen Barrieren im Landkreis Greiz finden und abbauen.
- Alle arbeiten mit: Menschen mit Behinderung, Angehörige, Beratungsstellen, Einrichtungen und interessierte Personen.

Über was sprechen wir in der Arbeitsgemeinschaft?

- Welche Barrieren gibt es im Landkreis Greiz?
- Wir hören Vorträge davon, wie Barrieren abgebaut werden können.
- Ihre Anliegen sind willkommen. Sie können diese mitteilen.

World-Café:

- Wir arbeiten in kleinen Gruppen an Tischen. Auf jedem Tisch gibt es eine Frage. Wir sprechen 10–15 Minuten, dann wechseln die Gruppen den Tisch. Am Ende sammeln wir alle Ideen.
- Fragen sind zum Beispiel:
 - Welche Barrieren sind schon abgebaut?
 - Wo gibt es noch Barrieren? Wie können wir diese Barrieren abbauen?

Termin

- Datum: **29.01.2026**
- Uhrzeit: **15:00–18:00 Uhr**. Bitte melden Sie sich vorher an. Die Plätze sind begrenzt. Anmeldefrist: **09.01.2026**

Barrierefreiheit und Bedarf

Die Veranstaltung soll barrierefrei sein. Sagen Sie uns bitte, was Sie brauchen (z. B. Sitzplatz mit mehr Platz, Pausen, Begleitperson). Dann können wir besser planen.



„Viele Menschen, insbesondere ältere, sind durch ihre Mobilität eingeschränkt.“
Andrea Stark

Kontakt
Landratsamt Greiz
Kommunale Behindertenbeauftragte
Dr.-Rathenau-Platz 11

Tel.: 03661/876-515
Fax: 03661/876-55700

www.landkreis-greiz.de
behindertenbeauftragte@landkreis-greiz.de



Andrea Stark: Gutes dog training ist ein Thema in der City. Andrea Stark

VOGT LAND

Förderpreis für Erik Stöltner

Sonderpreis für Emily Dana - Lavinia Coburger und Charlotte Pröbstl mit „Sehr gut“

Stellt der November für die Kreismusikschule regelmäßig ohnehin eine Herausforderung in allen Belangen dar, so nahmen in diesem Jahr nach dem Ensemble-Abend in der Vogtlandhalle Anfang November die Vorbereitungen und die Durchführung des Stavenhagen-Wettbewerbs quasi alle Kräfte in Anspruch. Seit knapp acht Jahrzehnten findet dieser Leistungsvergleich junger Nachwuchsmusiker in Greiz statt. Genaue gesagt zum 77. Male trafen sich die Talente aus ganz Thüringen und dem Vogtlandkreis im Unteren Schloss der Stadt.



Ergebnisbekanntgabe in der Kategorie Klavier, Altersgruppe 1.
(Foto: Kreismusikschule)

Thüringens, zwei von der Stadt Greiz. Einen Stavenhagen-Preis, mit 250 Euro dotiert, konnte die Greizer Musikschule in diesem Jahr nicht erringen. Aber mit der Zuerkennung eines Sonderpreises der Rechtsanwältin Annette Heinz über 100 Euro wurde Emily Dana als Violinistin ausgezeichnet.

Zwei weitere Musiker aus der Greizer Musikschule gingen ebenfalls an den Start. In der Blockflötenwertung erreichte Lavinia Coburger das Prädikat „sehr gut“, das gleiche Ergebnis erzielte die Sängerin Charlotte Pröbstl. Dies ist das Ergebnis von monatelanger Vorbereitung auf das Ereignis, der aber eine jahrelange intensive Beschäftigung und Arbeit am Instrument vorausgeht.

Die große Resonanz, die der Stavenhagen-Wettbewerb weit über die Region hinaus erreicht, zeigt, dass mit diesem Leistungsvergleich eine Bühne geschaffen ist, die unsere Nachwuchsmusiker, ihre Pädagogen als auch Eltern bei ihrer Arbeit unterstützt und würdigt.

Zwei Tage reichten diesmal nicht aus - die Teilnehmerflut mit knapp siebzig Anmeldungen in sechs Kategorien sprengte den Rahmen. So begann der Stavenhagen-Wettbewerb bereits am Freitag, 21. November, und dauerte bis zum Sonntag. Sowohl der Wertungszeitplan als auch die Jurywechsel oder Beratungsgespräche der jungen Musiker forderten die Mitarbeiter der Musikschule von morgens bis in die späten Abendstunden der drei Tage. Darüber hinaus sorgte das Team des Fördervereins für eine lückenlose Versorgung der Jury und der Teilnehmer sowie Begleitpersonen.

Fünf Stavenhagen-Preise, elf Förderpreise sowie zwei Sonderpreise konnten zuerkannt werden. Davon ging ein Förderpreis der Sparkasse Gera-Greiz an einen Greizer Starter. Der Blockflötist Erik Stöltner kann sich über 125 Euro freuen. Acht Preise stellt die Sparkasse jedes Jahr zur Verfügung, ein weiterer kommt vom Deutschen Tonkünstlerverband



Ulrik Behr und Katharina Liebold im Sportraum der Kreisvolkshochschule in Greiz.
(Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahmer)

Kreisvolkshochschule mit neuer Leitung

Katharina Liebold folgt auf Ulrik Behr

Diese Bilanz kann sich sehen lassen: Seit Ulrik Behr 2003 die Leitung der Kreisvolkshochschule übernommen hat, haben dort 9.013 Kurse und Veranstaltungen mit einem Umfang von rund 237.030 Stunden stattgefunden. „In den zweiundzwanzig Jahren haben 96.125 Teilnehmer von unserem vielfältigen Angebot profitiert. Das entspricht so ziemlich genau der aktuellen Einwohnerzahl des Landkreises Greiz“, sagt er nicht ohne Stolz. Auch sonst blickt Behr positiv auf seine Zeit in der Volkshochschule zurück. „Wir haben vor Corona Bildungsreisen mit 60 Teilnehmern durchgeführt, wovon manche immer wieder mitgefahren sind. Wir haben Sprachkurse, die seit 20 Jahren erfolgreich laufen. Und wir sehen, dass wir neben unserem Auftrag der Erwachsenenbildung auch eine riesige soziale Komponente haben: Die Menschen möchten sich sehen, möchten in Präsenz unterrichtet werden.“ Aber nicht nur die Kursteilnehmer, auch die Kollegen sind dem Zeulenrodaer ans

Herz gewachsen. „Ich werde sie vermissen und bestimmt auch in Zukunft noch ab und zu hier sein“, sagt Behr mit einem Lächeln in Richtung von Katharina Liebold. Die junge Mohlsdorferin hat die Leitung der Kreisvolkshochschule Ende August dieses Jahres von Ulrik Behr übernommen und wird seither Schritt für Schritt von ihm eingearbeitet, bis er am 1. Februar offiziell in den Ruhestand geht. Liebold kennt die Einrichtung bereits, war dort zuvor Fachbereichsleiterin für Sprachen und Integration sowie Kultur. Auf ihre neue Aufgabe freut sie sich sehr, weiß aber auch um die Herausforderungen: „Wir müssen unsere Zielgruppen angehen. Wir müssen passende Angebote entwickeln und stärker auf die Leute im Landkreis zugehen.“ Dabei wird Liebold wie ihr Vorgänger darauf setzen, die Kurse nicht nur am Standort in Greiz anzubieten, sondern auch in der Fläche präsent zu sein. Das Kursangebot sowie die verschiedenen Kursorte sind unter www.kvhs-greiz.de zu finden.

Kinderwünsche an Weihnachten wahr werden lassen

Kreiskrankenhaus stellt in Greiz und Ronneburg Wunscheebäume auf

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit des Jahres – eine Zeit voller Wärme, Liebe und Hoffnung. Doch nicht jedes Kind kann diese besondere Stimmung unbeschwert genießen. Viele Kinder in unserer Region leben in Einrichtungen, fernab ihrer Familien. Die Aktion „Wunschebaum“ des Kreiskrankenhauses in Greiz und Ronneburg soll ihnen das Gefühl geben, gesehen zu werden und ihre Wünsche wichtig nehmen. In den Eingangsbereichen der Fachklinik für Geriatrie in Ronneburg und des Kreiskrankenhauses Greiz erstrahlen festlich

geschmückte Weihnachtsbäume. An ihren Zweigen hängen kleine Wunschzettel mit Botschaften von Kindern und Jugendlichen aus dem Kinder- und Jugendheim „Walter Riedel“ in Greiz, dem Kinderhaus „Storchenblick“ und dem Kinder- und Jugendheim Kinderarche Sachsen e.V. in Crimmitschau. Sie sind zwischen drei und zwanzig Jahre alt und haben ihre ganz persönlichen Herzenswünsche aufgeschrieben.

Wer sich beteiligen möchte, nimmt einen Wunschzettel vom Baum und trägt sich am Zentra-

len Empfang in Greiz oder Ronneburg in eine Liste ein. So soll jedes Kind genau das Geschenk erhalten, das es sich erträumt hat. Die Geschenke sollten maximal 30 Euro kosten, liebevoll verpackt werden und bis spätestens 15. Dezember am jeweiligen Zentralen Empfang abgegeben werden.

„Mit der Aktion ‚Wunschebaum‘ möchten wir gemeinsam Kinder helfen, die harte Zeiten hinter sich haben und Weihnachten ohne ihre Familie verbringen werden“, betont Krankenhaus-Geschäftsführer Dr. Tommy Jehmlich.



Wunschebaum im Kreiskrankenhaus Greiz.
(Foto: KKH)



Das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz ist auf die Advents- und Weihnachtszeit eingestimmt.

(Foto: Heinrich-Schütz-Haus)

Konzerte im Advent, zu Weihnachten und Neujahr

Veranstaltungen im Heinrich-Schütz-Haus

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und damit auch die Frage, was man zwischen Gänsebraten und Abendessen unternehmen kann. Ein Besuch im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz empfiehlt sich. Die 20. Weihnachtsausstellung nehmen die Damen des Geburtshauses von Heinrich Schütz zum Anlass, aus den vergangenen 19 Präsentationen die schönsten Tafeln zu zeigen. Da gibt es „Die Heilige Familie in Papier“ oder die schönsten Adventskalender von Helmut Rudolph, mit Erich Kästner betrachtet man die Nacht vor Weihnachten oder steht mit Martin Luther unter dem Weihnachtsbaum. „Das Lied der Lieder“ des Heiligen Abends war gleich zweimal Thema einer Ausstellung zum 200. und 201. Geburtstag. So vieltalig wie in diesem Jahr war eine Weihnachtsausstellung noch nie in Bad Köstritz.

Am Sonntag, 4. Advent 2025, um 15 Uhr wartet der Nachwuchs auf Besucher: Die Köstritzer Flötenkinder laden ein zum Weihnachtskonzert. Da gibt es bekannte Weise, ganz einfache mit nur wenigen Töne, die der Nachwuchs beisteuert, aber auch kompliziertere, die von den „Alten Hasen“ gespielt werden. Was macht die Köstritzer Flötenkinder aus? – Das Musizieren über alle Generationen hinweg.

Was jetzt noch fehlt sind die traditionellen Konzerte der Profis am 2. Weihnachtsfeiertag, dem 26. Dezember, und am 1. Januar. Jeweils um 15.30 Uhr wird der kleine Konzertsaal wieder erfüllt sein mit weihnachtlichen und

„neujährlichen“ Klängen. Einmal hängt man natürlich der Weihnachtszeit an und zum anderen wird man im Januar das neue Jahr begrüßen. Zum 400. Todestag wird an John Dowland erinnert, einen der großen englischen Komponisten. Es ist aber auch ein Jahr für Heinrich Albert, dem Vetter von Heinrich Schütz, dessen Todestag sich zum 375. Male jährt.

Schütz-Haus-Galerie: Weihnachtsausstellung. Adventskalender, Papierkrippen, Bilderbücher & Erzgebirgisches. Das Schönste aus 20 Weihnachtsausstellungen (Ausstellung bis Ende Januar 2026).

Sonntag, 21. Dezember 2025, 15 Uhr, Festsaal Palais Bad Köstritz: Weihnachtskonzert der Köstritzer Flötenkinder, Leitung: Friederike Böcher

Freitag, 26. Dezember 2025, 15.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus: Weihnachtskonzert Johanna Oehler, Talida Benndorff – Blockflöten.

Donnerstag, 1. Januar 2026, 15.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus: Musikalischer Jahresauftakt mit Ronald Güldenpfennig & Ensemble

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel:

Montag geschlossen, Dienstag – Freitag 10 – 17 Uhr, am 24., 25. und 31.12. geschlossen, Freitag, 26.12., 13 – 17 Uhr, Sonnabend/Sonntag 13 – 17 Uhr, 1. Januar 13 – 17 Uhr

Karikaturen für die Advents- und Weihnachtszeit

Neue Kabinettausstellung im Sommerpalais Greiz mit einem der beliebtesten Humorzeichner

Mit der neuen Kabinettausstellung „Augen zu und durch! Satirische Weihnachten mit Peter Gaymann“ schließt das Greizer Sommerpalais ein erfolgreiches Ausstellungsjahr ab. Einen Besucherrekord bescherte – wie in der letzten Ausgabe des Kreisjournals bereits gefeiert – die Uli-Stein-Ausstellung.

Aber das Gesamtergebnis würde nicht so positiv ohne die zahlreichen anderen Angebote – Ausstellungen, thematische Sonderführungen, Konzerte und Veranstaltungen – ausfallen. Dabei sind die museumspädagogischen Angebote für Kindergärten und Schulen besonders hervorzuheben. In diesem Jahr konnten über eintausend Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieser besonderen Vermittlungsangebote begrüßt werden.

Mit der letzten neuen Ausstellung des Jahres möchte das SATIRICUM wieder auf humorvolle Art die Advents- und Weihnachtszeit begleiten. Mit Peter Gaymann wurde einer der beliebtesten Humorzeichner der Gegenwart für die fünfte Ausgabe der „Satirischen Weihnachten“ eingeladen.

Der 1950 im Breisgau geborene Künstler lebt heute am Starnberger See und hat über einhundert Cartoon-Bücher veröffentlicht. Berühmt sind seine Hühner-Motive, aber in Greiz eröffnet er eine andere Perspektive auf das Fest, nämlich die des Weihnachtsmannes selbst und seines treuen Rentiers. Gäste werden schnell erkennen: Die beiden haben es auch nicht leicht!

Die kleine Präsentation kann



Peter Gaymann: „Augen zu und durch“.

helfen, etwas Abstand zu gewinnen oder schon mal ein schönes Ausflugsziel für den Besuch „zwischen den Jahren“ zu erkunden. Eines ist jedenfalls sicher: Diese „andere“ Einstimmung auf das Fest ist mit Schmunzeln verbunden. Die Kabinettausstellung läuft bis zum 11. Januar 2026.

Parallel kann die zweite Staffel der Jubiläumsausstellung „50 Jahre SATIRICUM“ besichtigt werden. Dafür wurde ein Großteil der bisher gezeigten Originale ausgetauscht.

Im Gartensaal läuft zudem die neue Winterausstellung mit plastischen Karikaturen von Georg Brückner aus Sachsen.

Das Sommerpalais ist am zweiten Weihnachtstag geöffnet (11-16 Uhr), geschlossen ist es am 24., 25. und 31. Dezember sowie Neujahr.

Veranstaltungskalender Sommerpalais

Ausstellungen

„50 Jahre SATIRICUM. Karikaturen aus fünf Jahrzehnten Sammlungsgeschichte“ (mit neuen Werken, bis 1. März 2026, Beletage)

„Georg Brückner. Plastische Karikaturen“ (bis 8. März 2026, Gartensaal)

„Augen zu und durch! Satirische Weihnachten mit Peter Gaymann“ (bis 11. Januar 2026, Kabinett)

Veranstaltungen

Mittwoch, 17. Dezember, 12.30

Uhr, ca. 20 Minuten), Mittagsführung: Satirische Weihnachten mit Peter Gaymann – eine Zugabe

Die Mittagsführung beendet für dieses Jahr die Reihe der öffentlichen thematischen Führungen. Alle interessierten Gäste sind herzlich eingeladen, in der Mittagsführung einen kleinen Jahresabschluss mit der Besichtigung einiger vorweihnachtlicher Überraschungsarbeiten zu begehen. (ermäßigter Eintritt)

Weitere Termine stehen auf der Homepage www.sommerpalais-greiz.de



Mitglieder des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben e.V.

Festjahr im Museum Reichenfels

200-jährige Tradition gepflegt - 29. Dezember letzter Öffnungstag 2025

Ein ereignisreiches Jahr für den Vogtländischen Altertumsforschenden Verein zu Hohenleuben e.V. mit dem Museum Reichenfels neigt sich dem Ende entgegen. 200 Jahre Vereinsgeschichte wurden mit Sonderausstellungen, Forschungsprojekten, Vorträgen und Veranstaltungen gebührend gefeiert. Zum Festakt mit geladenen Gästen am 29. Dezember – dem Tag der Vereinsgründung vor 200 Jahren – wird an die Anfänge vom Sammeln, Bewahren und Erforschen und damit an eine ganz besondere Leidenschaft erinnert, die viele ehemalige und aktuelle Mitglieder gepackt hat und bis heute Antrieb für ihr gesellschaftliches Engagement im Verein und im Museum ist. Denn Ausruhen auf 200 Jahren Tradition will man sich im Altertumsforschenden Verein nicht.

Mit neuen jungen Mitgliedern sollen auch neue Formen der Kommunikation im Verein und der

Vermittlung im Museum eingebracht werden. Die ersten Sonntagsgespräche sind bereits auf YouTube abrufbar und auch in die Ausstellungsräume sollen digitale Elemente einziehen. „Wir machen Museum“ ist ein Aufruf an interessierte Mitglieder und alle, die es noch werden wollen. Man darf sich freuen auf ein interessantes und abwechslungsreiches 2026 mit Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Mitmachprojekten.

Das Museum Reichenfels ist im Dezember noch bis zum 4. Adventswochenende geöffnet und ein letztes Mal am 29.12. von 14 bis 16.30 Uhr. Im Januar und Februar bleibt das Museum für Sammlungspflege und Umgestaltungen geschlossen. Am 18. Januar und 15. Februar finden die Sonntagsgespräche statt und im März eröffnet das Haus mit der Künstlerin Uta Zaumseil das neue Museumsjahr.

Fürstliches Naschwerk im Unteren Schloss Greiz

Mit Zuckerskulpturen von Albert Ziegler

Das Museum im Unteren Schloss Greiz zeigt aktuell die Sonderausstellung „Fürstliches Naschwerk. Die süße Verführung des Zuckers“.

Zucker wurde bis zum 19. Jahrhundert ausschließlich aus Zuckerrohr der tropischen und subtropischen Klimazonen gewonnen. Die große Entfernung sowie wirtschaftspolitischen Umstände zwischen Produzenten und Konsumenten bestimmten die Exklusivität des Zuckers im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Die Produkte der Zuckerbäckerei waren Luxusgüter und Delikatessen. In dieser Zeit fertigten die Konditoren ihre süßen Kunstwerke fast ausschließlich in den herrschaftlichen Küchen an den fürstlichen Höfen. Die „Süße Kunst“ der Zuckerbäckerei zierte die fürstliche Tafel als Genuss für Auge und Gaumen.

Für die fürstlichen Tafelaufbauten und Schaugerichte aus Zucker

entstanden ganze Parks, Schlösser und Häuser aus Zucker. Um diese Gestaltungselemente zu konstruieren wurden kunstvolle Ornamente und Figuren in Holzplatten gestochen. Solche Holzmodel (Gussformen für Zucker) aus dem 18. Jahrhundert für die Herstellung von Tafelaufbauten befinden sich in den Sammlungsbeständen der Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz und in der Dauerausstellung des Museums im Oberen Schloss. Diese Holzmodel stammen aus dem Besitz des Hofkonditors Müller, der im 18. Jahrhundert am Fürstlichen Hof des ersten Greizer Fürsten, Heinrich XI. Reuss Älterer Linie, im Oberen Schloss tätig war. Sie dienten der Ausformung von Bestandteilen eines Rokokogartens aus Zucker als Tafelaufsatz am Fürstlichen Hof zu Greiz. Durch die Entdeckung dieser Holzmodel war es möglich, dass authentische Geschichte in Form eines Rokoko-Zucker-Schlössers für Museumsbesucher erlebbar wird.

Dieser Nachlass des Fürstlichen Hofkonditors Carl Siegmund Heinrich Müller aus Greiz ist in das 18. Jahrhundert zu datieren. Das Obere Schloss war bis 1809 das Residenzschloss der Fürsten Reuss Älterer Linie und die künstlerische Tätigkeit des Hofkonditors war Bestandteil der fürstlichen Hofhaltung. Er gründete in der Greizer Teichgasse die erste Konditorei, wodurch er seine kunstfertigen Leckereien auch den Greizer Bürgern zugänglich machte. Uns überlieferte er auch Rezepturen, wie den „Heißen Bischof“, ein besonderer Glühwein, dessen Geheimnis nur zur Romantischen Fürstenweihnacht am 3. Adventssonntag im Unteren Schloss genüsslich auf Zunge und Gaumen verkostet werden kann. Zur Romantischen Fürstenweihnacht am 3. Adventssonntag wird Albert Ziegler, der heutige Hofkonditor der Greizer Residenzschlösser, persönlich mitwirken und eine Kostprobe seiner Kunst darbieten.

Gabriele Ratzer zur Vorsitzenden der Landfrauen gewählt

Bildung, Unterhaltung und Geselligkeit im ländlichen Raum – dafür stehen die neun Ortsvereine der Landfrauen im Landkreis Greiz mit ihren über 200 Mitgliedern. Lokal fest verankert, fördern sie ehrenamtlich das dörfliche Leben, gestalten Erntekronen und Osterbrunnen, bieten soziale Teilhabe und pflegen ein starkes Netzwerk. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wurde ein neuer Kreisvorstand gewählt. Neue Vorsitzende ist Gabriele Ratzer aus Vogelgesang, seit 22 Jahren engagierte Landfrau und selbst Ortsvorsitzende in Vogelgesang. Mit großer Erfahrung und viel Herzblut setzt sie sich für die Belange der Frauen im ländlichen Raum ein – und das nicht nur im Landkreis Greiz. Denn Gabriele Ratzer ist auch stellvertretende Vorsitzende beim Thüringer LandFrauenverband.



Gabriele Ratzer.

Hingucker aus Weida auf Tourismus-Messe

Der Tourismusverband Vogtland e.V. beteiligte sich erneut erfolgreich mit einem Gemeinschaftsstand auf der renommierten Touristik & Caravaning Messe Leipzig. Mit dabei waren u.a. das Tourismuszentrum Zeulenrodaer Meer und die Vogtlandhalle Greiz. Hingucker waren die stimmungsvolle Standgestaltung von Jacobs Weihnachtsfeld Markneukirchen und ein moderner Camper der TS BusCamp GmbH aus Weida. Mehr als 60.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über Wandertouren, Radwege, Ausflugsziele, Campingangebote und regionale Besonderheiten zu informieren. Stark nachgefragt waren das Vogtland Journal, die Rad- und Wanderprospekte sowie die Freizeit- und Campingkarte. Auch 2026 wird der Tourismusverband Vogtland e.V. gemeinsam mit seinen Partnern auf regionalen und überregionalen Messen präsent sein. Den Auftakt bilden die Internationale Grüne Woche in Berlin und die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit CMT in Stuttgart.